

Schwebende Bilder auf dem Friedhof

Zur Vernissage von „Zwischen den Welten“ führte Martin Rosner durch das Kunstprojekt

Von Lexa Wessel

Regensburg. Als würden die Bilder über dem Boden schweben – auf dem gesamten Friedhof verteilt konnten die Regensburger die Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Martin Rosner finden. Das Schwarz-Weiß der monochromen Werke unterstreicht die abstrahierende Darstellung. Nach einer Einführung in das Kunstprojekt in der Kapelle durch Pfarrer(in) Gabriele Kainz von der „Evangelischen Citykirchenarbeit Regensburg“ gab es einen gemeinsamen Rundgang zu einigen Arbeiten. Gitarrist Milorad Romic sorgte für die musikalische Gestaltung bei der Vernissage.

Ein Friedhof ist ein Ort der Ruhe, Besinnung, Trauer – und des Lebens. Kunst auf dem Friedhof erfordere Fingerspitzengefühl und Flexibilität, so Kainz. Am Mittwochabend fand in der Kapelle des Regens-



Nach der Einleitung führte Fotokünstler Martin Rosner (r.) eine Gruppe über den Regensburger Evangelischen Zentralfriedhof zu einigen seiner Arbeiten.

Foto: Wessel

burger Evangelischen Zentralfriedhofs die Vernissage zu „Zwischen den Welten“ statt. Anwesend waren unter anderem Pfarrerin Bärbel Mayer-Schärtel, Jörg Breu, Dekan von Regensburg, der Regensburger Kulturreferent Wolfgang

Dersch, sowie Fotokünstler Rosner. Jeder sprach ein kurzes Grußwort und dankte allen Unterstützern.

Rosner lebt und arbeitet als freischaffender Fotokünstler in Regensburg. Im Rahmen des kulturellen Jahresthemas „Hö-

henflug“ und passend zur diesjährigen 125-Jahr-Feier des Friedhofs hatte er ein Jahr lang für sein Kunstprojekt den Friedhof zu unterschiedlichen Jahreszeiten beobachtet. An einem Ort zwischen Leben und Tod betont er mit seinen Motiven eher verborgene und unbekannt Winkel. Durch verschiedene Betrachtungsweisen entstehen neue Blickwinkel. Erst durch den Betrachter und das Sehen des Bildes wird das Werk komplettiert.

Die Aufnahmen sind auf fünf Millimeter starke und transparent glänzende Acrylglasplatten gedruckt. Man kann die durchscheinenden Werke von beiden Seiten betrachten, so dass die hintergründige Umgebung ein Teil des Bildes wird. Jede Platte ist in einen etwa 1,80 Meter hohen Metallrahmen montiert, angefertigt von der Regensburger Bau- und Kunstschlosserei Rieger.